

Dortmund ist bunt

Ausstellung vom 21.02.2016 bis zum 02.03.2016



Ostwall 7 bleibt
Baukunstarchiv NRW



**Liebe Künstlerinnen
und Künstler,
Liebe Gäste,
Liebe Fans des alten
Museums am Ostwall,
Liebe Vereinsmitglieder,**

schon schickt sich das Gebäude an, wie ein Phoenix aus der Asche wiederaufzuerstehen als neues, strahlendes, lang herbeigesehntes Baukunstarchiv NRW. Die Bauvorbereitungen laufen, die Förderzusagen des Landes sind gegeben, die Politik des Rates wartet auf die Projektrealisation. Es sind die letzten Monate einer einst erfolgreichen Museumsgeschichte am Standort, die wir das Haus noch genießen können bei Präsentationen von Architektur und Kunst. Und eine Mischung aus Wehmut und Neugier formt die Rezeption.

In diese Situation hinein hat der Verein „Ostwall 7 bleibt“ die Ausstellung „Dortmund ist bunt“ hineingestellt. Kuratiert wird sie von der Dortmunder Künstlerin Bettina Brökelschen, zu besichtigen sind aktuelle Positionen aus der Dortmunder Kunstlandschaft. In unserer Stadt, die sich selbstbewusst zu ihrer Vielgestaltigkeit, zu ihrer Diversität bekennt, muss auch die Palette künstlerischer Ausdruckstärken bunt und vital sein. Der Kuratorin ist geradezu in einem optimistischen Gestus

gelingen, eine entsprechende Ausstellung zusammenzufügen. Dafür gebührt ihr Dank, wie insgesamt dem Verein als Initiator Dank zu sagen ist, denn ohne die breite bürgerschaftliche Unterstützung für das ehrwürdige Museumsgebäude wäre dessen Erhalt wahrscheinlich gar nicht gelungen. Nach den Jahrzehnten gelebter Kunstbegeisterung am Ort können sich künftig Architektinnen und Architekten, Ingenieurinnen und Ingenieure über das dann umgebaute Institut freuen.

Freuen werden sich weiter die Bürgerinnen und Bürger, die Gäste der Stadt Dortmund, dass künftig stadtzentral gelegen, im besten Ambiente Baugeschichte und Baukunst Nord-Rhein-Westfalens in Augenschein zu nehmen sind, zu diskutieren sind oder erforscht werden können.

Es lebe die Kunst, es lebe die Baukunst!

Ihr
Jörg Stüdemann



DORTMUND

Impressum

Jörg Stüdemann, Grußwort
Stadt Dortmund / Dezernent für Finanzen, Liegenschaften, Kultur,
Personal und Organisation.

Sabine Schwalbert, Vorwort
1. Vorsitzende des Vereins Ostwall 7 bleibt

Olaf Greve
2. Vorsitzende des Vereins Ostwall 7 bleibt

Juergen Heester
Schatzmeister des Vereins Ostwall 7 bleibt

Jutta Geißler-Hehlke
Lektorin

Bettina Brökelschen
Koordination der Ausstellung und Layout

Für die Texte der Künstlerdarstellung sind die Künstler verantwortlich

Email: ostwall7bleibt@t-online.de

Ostwall 7 bleibt

Wer von Anfang an genau weiß, wohin sein Weg führt, wird es nie weit bringen.“ Wie in diesem Zitat von Napoleon Bonaparte ging es einigen Dortmundern, als sie im Spätsommer 2013 beschlossen, sich gemeinsam für den Erhalt des Museumsgebäudes am Ostwall zu engagieren. Sie wussten nicht, wohin der Weg führen würde.

Nichts weniger als einen existierenden Ratsbeschluss galt es aufzuheben, die schon fast über dem Haus hängende Abrissbirne zu stoppen, war das Ziel.

Ausgangspunkt für unsere Bürgerinitiative war die im Sommer 2013 im ungenutzten Museum gezeigte Ausstellung „Das Beste zum Schluss“. Was auf eine Online-Petition, die Sammlung tausender Unterschriften zur Rettung des Hauses und schließlich auf die Gründung der Initiative folgte, liest sich im Nachhinein wie ein kleines Wunder:

Fachleute aus ganz Deutschland setzten sich für den Erhalt des Hauses ein, zehn internationale Architekten von Rang ebenso. Mit der Idee, das Baukunstarchiv des Landes NRW im Gebäude dauerhaft einzurichten, fand sich eine hervorragende und für die Stadt imageträchtige Neunutzung. Nach einer intensiven und von der Bürgerschaft mit Leidenschaft geführten Diskussion stimmte der Rat der Stadt im Dezember 2014 der Umnutzung zu.

Damit bekommt das prägnante Gebäude nach seiner ersten Aufgabe als Oberbergamt, dem nachfolgenden Umbau zum Kunstgewerbemuseum

und der Nutzung als Museum für moderne Kunst nach dem Zweiten Weltkrieg, den es wundervollerweise - zwar beschädigt - aber doch überlebt hat, eine weitere, neue Aufgabe:

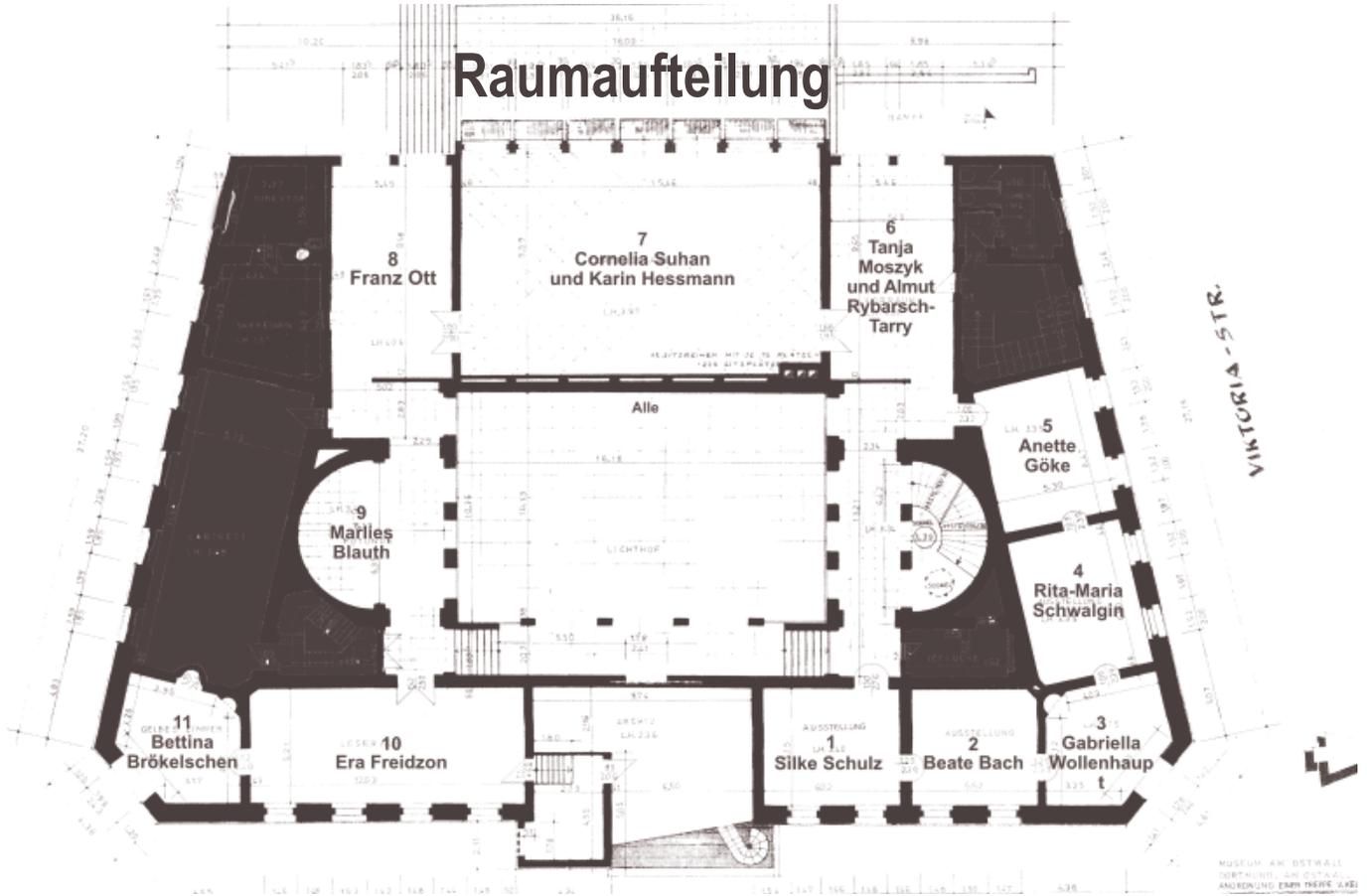
Es wird als Baukunstarchiv Pläne, Zeichnungen und Modelle bedeutender Architekten und Ingenieure beherbergen und der (Fach-) Öffentlichkeit damit als Ort der Baugeschichte zur Verfügung stehen. Es wird Treffpunkt und Ideenschmiede, Veranstaltungsort und mit seinem wunderschönen Lichthof sowie der Gartenanlage auch ein kultureller Anziehungspunkt für die Bürger sein.

Die öffentliche kulturelle Nutzung des Gebäudes hat sich unser Verein, Ostwall 7 bleibt, der aus der Bürgerinitiative entstanden ist, zur Aufgabe gemacht. Wir haben schon verschiedene Veranstaltungen im Haus organisiert und wollen dies auch weiterhin tun. Die Ausstellung „Dortmund ist bunt“ soll ein vielfältiges Spektrum der künstlerischen Facetten Dortmunds zeigen und damit die bunten Seiten der Stadt und ihrer Bewohner in den Mittelpunkt stellen.

Als der heutige Verein mit seiner Arbeit als Bürgerinitiative begonnen hat, ging es um den Erhalt des Gebäudes. Umso mehr freuen wir uns über den jetzt erreichten Stand und die weiteren noch in diesem Jahr von unserem Verein, Ostwall 7 bleibt, geplanten Ausstellungen.

Sabine Schwalbert

Raumaufteilung



Künstler*innen

Beate Bach, Seite 8-9

Marlies Blauth, Seite 10-11

Bettina Brökelschen, Seite 12-13

Era Freidzon, Seite 14-15

Anette Göke, Seite 16-17

Tanja Moszyk, Seite 18-19

Franz Ott, Seite 20-21

Almut Rybarsch-Tarry, Seite 22-23

Silke Schulz, Seite 24-25

Rita-Maria Schwalgin, Seite 26-27

Cornelia Suhan / Karin Hessmann, Seite 28-29

Gabriella Wollenhaupt, Seite 30-31

Vernissage

Sonntag, den 21.02.2016 um 12.00 Uhr

Ausstellungseröffnung:

Sabine Schwalbert

1. Vorsitzende des Vereins, **Ostwall 7 bleibt**

Einführende Worte:

Friedrich Fuß

Bezirksbürgermeister Innenstadt-West

Musikalische Untermalung:

Wim Wollner, Saxophon

Kulturelle Veranstaltung

Sonntag, den 28.02.16 um 12.00 Uhr

Lesung:

Gabriella Wollenhaupt und Friedemann Grenz

Musik:

Zimmaorkestra (Lidele - Klezmer - Jazz)

Zimmaorkestra



Zeichnung: Lutz Debus

Zwei Musikantinnen und drei Musikanten
machen Musik in einem Hinterhaus.

Früher Sargschreinerei, jetzt vom Saxophon ein Schrei,
unser Proberaum sieht ziemlich finster aus.

Die Quetschkommode weint, die Klarinette greint,
hier im Keller liegen viele Leichen rum.

Die Wüstentrommel schlägt, der Bassbogen sägt,
wir ahnen, unsre Ahnen sind noch nicht stumm.

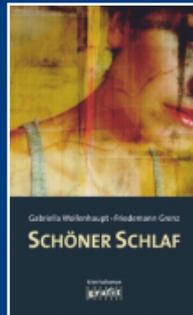
Seit Anfang 2015 haben sich zwei Musikerinnen
und drei Musiker gefunden,
um gemeinsam Klezmer mit selbstgemachten
deutschen Texten zu spielen.

Dabei werden auch auf den Nachbargrundstücken
Jazz, Chanson, Liedermacherei und Folk kleine Gebäude errichtet.

**Sonntag, 28. Februar 12 Uhr:
Friedemann Grenz und
Gabriella Wollenhaupt lesen aus:**

„Schöner Schlaf“

**– Krimi um ein unbekanntes Gemälde von
Jan Vermeer - Das Ostwall-Museum als Ort
von Kunst und Verbrechen**



Alles an diesem Mord erinnert an ein Bühnenstück: Die zwanzigjährige Maja trägt ein barockes Kostüm und wurde so an einem Baum befestigt, dass es aussieht, als würde sie über der Wiese schweben. Schon bald stößt Hauptkommissar Kant auf Indizien, die ein Motiv in Majas persönlichem Umfeld vermuten lassen. Eine Spur führt ihn zur Freilichtbühne, wo sich die Tote für eine weibliche Hauptrolle beworben hatte. Aber warum unter falschem Namen?

Zugleich nimmt Anna Sterns Leben eine unverhoffte Wendung: Nach jahrzehntelangem Auslandsaufenthalt kehrt ihr Onkel Hans Sommerberg nach Deutschland zurück. Er will seine geheime Gemäldesammlung zu Geld machen und Anna soll ihn dabei unterstützen. Als die Vermutung aufkommt, ein Bild der Sammlung sei ein echter Vermeer, gerät die Kunstwelt in Ekstase. Das (Ostwall-) Museum bereitet eine Ausstellung vor. Währenddessen wächst bei Kant und seinen Kollegen die Erkenntnis, dass Maja nicht das einzige Opfer des »Kostümmörders« ist. Hat der nun Anna im Visier?



Beate Bach

Alfred-Trappen-Str. 20
44263 Dortmund
art@beatebach.de

www.kunstflirt.com
info@kunstflirt.de

www.beatebach.de
0231 53 20 58 35

Beate Bach ist aufs engste mit dem Kosmos der Natur verbunden. Aus diesem schöpft sie für ihre opulenten Bildwelten voller kosmischer und vegetabler Bezüge. In warmen leuchtenden Farben entfaltet sich ein Spiel miteinander verwobener Formen zwischen ornamental-gegenständlicher Lesbarkeit und freier Abstraktion.

Blüten, vegetabil anmutende Formen, zelluläre Gebilde, Anklänge an geheimnisvolle Wesen und Wassersphären bilden ein Dickicht wimmelnden Lebens. Die Natur interessiert Beate Bach nicht im Hinblick auf mögliche Strukturen oder Ordnungsmuster, sondern als „locus amoenus“ – als lieblicher Ort, wo Zufall und Chaos als Inbegriff des Lebendigen und Schöpferischen regieren dürfen.

Dr. Sabine Weicherding

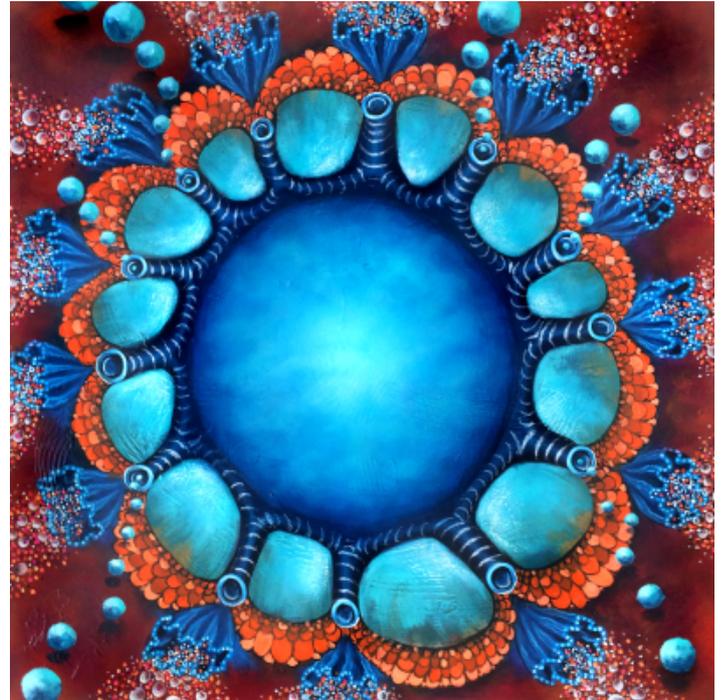


Bild links:

Blufish

90 cm x 90 cm

Acryl auf Leinwand



Bild rechts:

Eigene-Sonne

100 cm x 100 cm

Acryl auf Leinwand



Marlies Blauth

Kunst und Lyrik

Schiefelberg 8
40670 Meerbusch

www.kunst-marlies-blauth.blogspot.de

Landschaft und Abstraktion – Ruhrgebietscollagen und
Kohlestaubzeichnungen:

ich male, zeichne, ritze, kratze, collagiere und experimentiere auf
kleinen Formaten.



Bild links:

Ruhrgebiet

20 cm x 20 cm

Collage / Malerei auf Leinwand



Bild rechts:

Landschaft

20 cm x 20 cm

Acryl / Kohlestaub auf Leinwand



Bettina Brökelschen

Werbezeichnerin
Veranstaltungskauffrau
Künstlerin

Neuer Graben 26
44139 Dortmund

bettina-broekelschen.jimdo.com

Warum male ich?

Ich kommuniziere durch meine Kunst. Ich versuche, Impulse zu geben. Statt mit Worten erzähle ich Geschichten mit meinen Bildern. Malen ist für mich so selbstverständlich wie essen, trinken und schlafen.

"Ich male, also bin ich!"



Bild links:

Menschen 1

60 cm x 80 cm

Acryl auf Leinwand



Bild rechts:

Menschen 2

70 cm x 90 cm

Acryl auf Leinwand



copyright Christian Niedriger

Era Freidzon

Bildende Künstlerin

Atelier:
Güntherstr. 65
44143 Dortmund

Mobil: 01715471472
E-Mail: erafreidzon@gmx.de
www.erafreidzon.de



Era Freidzon Zyklus „Lullaby“

In diesem Zyklus geht es mir um Kindsein und Erwachsensein, um Zustand zwischen Traum und Wirklichkeit. Alles vermischt sich - der Traum und die Realität bilden eine neue Wirklichkeit, langsam ordnet sich alles wieder, aber es scheint so, als wäre das gerade alles wirklich passiert...

Die Arbeiten aus dem Zyklus „Lullaby“ zeigen sich als eine Sinnsuche, die immer offen bleiben wird, die nur bruchstückhafte Antworten gibt. Es ist eine verschlüsselte, "malerische Befragung" der Wirklichkeit und der Erinnerungen. Erinnerungswelten verweben sich, Vorstellungswelten aus vergangener Zeit suchen den Dialog mit dem Jetzt, dem Hier und Heute.

Bild links:

Zyklus Lullaby,
„...und unser
kleines Leben
umgibt ein
Schlaf...“ 1
120 cm x 160 cm
Mischtechnik
auf Leinwand



Bild rechts:

Zyklus Lullaby,
Am Jordan 1
120 cm x 160 cm
Mischtechnik
auf Leinwand



Anette Göke

Berghofer Str. 62
44269 Dortmund
anettegoeke@freenet.de
www.anettegoeke.de
www.kunstdomäne.de

Tel. 0231 79 90 40 74
Fax:0231 79 90 40 75
Handy 0172 27 84 130

Warum male ich?

Ich liebe es zu malen und auch mein Wissen an überwiegend Kinder und Jugendliche weiter zugeben. Aufgrund meiner vielseitigen künstlerischen Tätigkeit, male ich meine Erfahrungen, die ich in meinem Alltag und meiner Arbeit mache, gerne in Form vom Menschen (Silhouetten) in kräftigen jedermann ansprechenden Farben.

Das Hauptthema „ Das Leben ist Bunt“ beschäftigt mich sehr, nur durch die unterschiedlichen Kulturen in unserer Gesellschaft kann unsere Welt bunt und vielseitig sein- und etwas ganz besonderes.

(Bei meinem Objekt dagegen, steht die Zerstörung der Erde durch den Menschen Im Vordergrund.)



Skulptur links:

“Tränen“

(Mutter Erde weint...)

Ca. 80 cm hoch

Die Skulptur besteht aus einem Mix aus Abfallprodukten und wurde später mit Flüssigkeiten überzogen damit Sie rostet.



Bild rechts:

**"Kunst und Kulturen
machen unsere
Welt Bunt"**

Acrylfarben,
Sand und
Spachtelmasse
auf Leinwand.



Tanja Melina Moszyk

Diplom-Designerin

Anschnitt_Atelier
für Kunst & Design

Hombrucher Str. 59
44225 Dortmund

atelier@anschnitt.de



Ein künstlerisches Statement ist manchmal auf den ersten Blick verborgen, für Viele auch nicht nach dem zweiten Blick verständlich; aber die Gefühle, die der Gestaltende in seine Werke steckt, sind nun visualisiert. Was der Betrachter daraus macht ist ein nächster spannender "Schaffensprozess".

Bild links:

ohne Titel

50 cm x 60 cm

Acryl auf Leinwand
(2015)



Bild rechts:

Powered by China

80 cm x 100 cm

Acryl auf Leinwand
(2015)



Franz Ott

Meistermaler
Adlerstr.17

Atelier:
Kunst-do-mäne
Schillerstr.43a
44137 Dortmund

0157 326 22 73
franzott.jimdo.com
ott.franz@yahoo.de

Die Kunst ist ein Teil von mir – und ich bin ein Teil des Ganzen!!

Licht – Farben – und Struktur sind die Grundlagen meiner Malerei. Da Strukturen das Leben füllen und ich ein Teil bin, bemühe ich mich diese Strukturen mit Inhalten zu füllen, so wie diese Inhalte mein Leben füllen. Strukturen beinhalten nicht automatisch Ordnung, sondern den ständigen Wandel.

Licht, Raum und Zeit sind die Grundlagen und ich möchte den Betrachter dazu anregen, die Strukturen, nach eigenem Verständnis, mit Inhalt zu füllen.



Bild links:

Programmwechsel

90 cm x 160 cm

Öl auf Leinwand



Bild rechts:

Empfangskomitee

100 cm x 140 cm

Öl auf Leinwand



**Almut
Rybarsch-Tarry**

Osterlandwehr 35
44145 Dortmund

0176 32642773
www.almutrybarsch.de

Meine Arbeiten sollen fühlbar sein. Ihre Entstehung ist ein sinnliches Erlebnis, welches nach der Fertigstellung nicht einfach aufhört.

Die unterschiedlichen Oberflächen und Formen – glatt, rauh, spitz, scharfkantig – reizen immer wieder zur Berührung, einfach so im Vorbeigehen oder intensiv beim Verweilen.



Bild links:

Meerwesen / Neunauge

52 cm x 20 cm

Eisendraht, Zementspachtel,
Schreibfedern, Glasaugen,
Acrylfarben, Bootslack



Bild rechts:

Stadtgesichter 2016

34 cm bis 46 cm

Paper Clay auf Glasflaschen,
Acrylfarben, Bootslack



Silke Schulz

Silke.Schulz69@arcor.de

Als Architektin liegt mein künstlerischer Ursprung im Zeichnen. Über die abstrakte Malerei bin ich zum figürlichen Malen zurück gekehrt.

Meinen Bildern liegt eine Rötzelzeichnung zu Grunde, die mit Malmedium angelöst und dann mit Ölfarbe übermalt wird, manchmal nicht vollständig, so dass Stellen offen bleiben. Zunächst wird die Schattenfläche lasierend gemalt bis hin zum Licht, dem hellen pastösem Malauftrag.

Viele meiner Motive sind Reiseeindrücke aus Indien. Das einzigartige Licht- und Schattenspiel, die starke Kraft der Farben, die Ausstrahlung der Menschen, dies fasziniert mich.



Bild links:

Tür in Jaipur,
Indien
30 cm x 40 cm
Öl auf Leinwand



Bild rechts:

**Teepflückerinnen
bei der Pause,**
Südinien
100 cm x 80 cm
Öl auf Leinwand



Rita-Maria Schwalgin

Seydlitzstr. 35
44263 Dortmund

Neu: Atelier: kunstDOMäne

Schillerstr. 43a
44147 Dortmund

info@schwalgin.de
www.schwalgin.de
www.kunstdomäne.de

Fotografie, Installation, Grafik

Ihr Blick auf Umwelt und Alltag fokussiert, inszeniert, interpretiert. In ein neues Licht rücken, mit Perspektiven spielen, Blickwinkel verschieben – zum Denken *verführen*.



Bild links:

Europa 2015

117 cm x 63 cm

Fotografie,
Holz, Draht



Bild 1 rechts:

Dream-Drum_002

210 cm x 30 cm

Fotografie

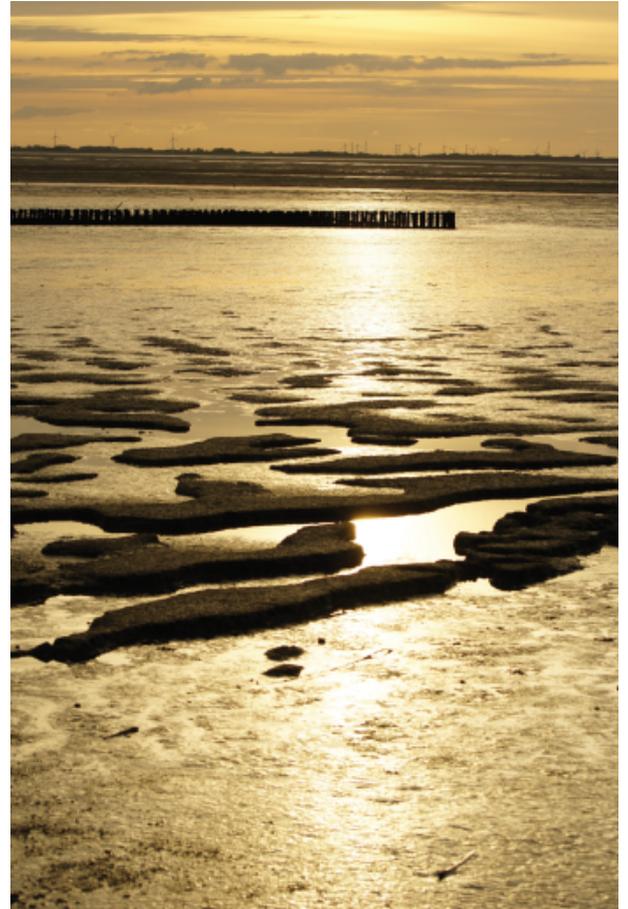


Bild 2 rechts:

Jadebusen

64 cm x 42 cm

Fotografie



Foto: Claudia Friedrich

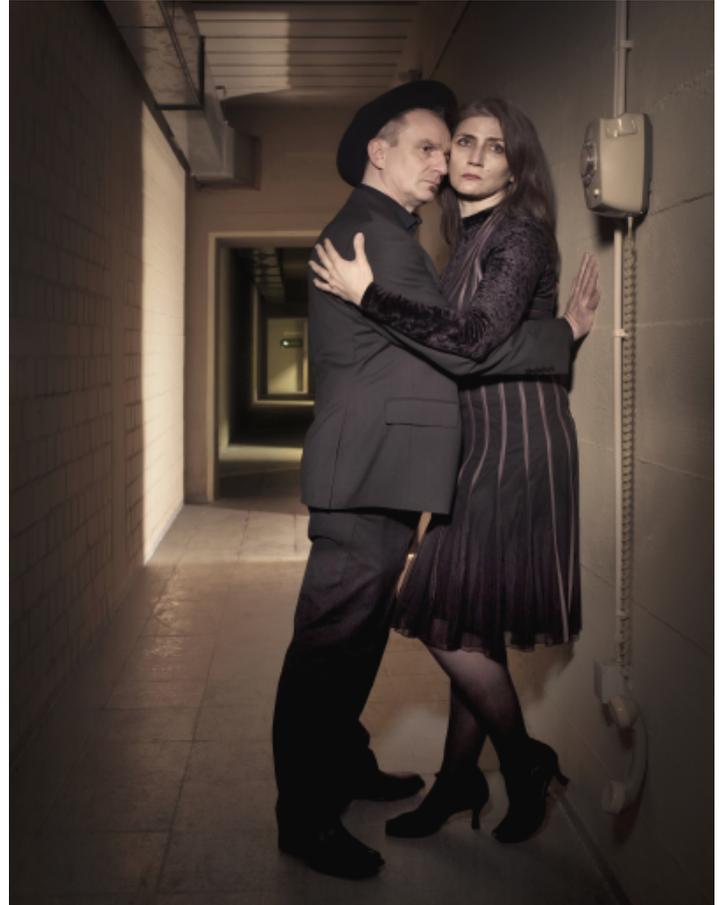
Karin Hessmann

Centrum Studio für Fotografie
Overhoffstrasse 2
44379 Dortmund
fotodesign@karin-hessmann.de
www.karin-hessmann.de

Cornelia Suhan

Leierweg 5
44137 Dortmund
www.suhan-fotografie.com
cornelia.suhan@t-online.de

„Fotografie verbindet uns mit Menschen, mit ihren Geschichten, mit ihrem Leben. Immer wieder wirft sie uns in neue Kontexte und wir lernen hinzu durch gemeinsam geteilte Sekunden, Stunden, Tage, Wochen, manchmal Monate. Fotografie schafft Verbindungen zwischen Bekanntem und Unbekanntem, heute wichtiger denn je...“





Aus der Serie
Zwischenzeit,
fotografische
Inszenierungen
aufgenommen im
Befehlsbunker,
Dortmund Ruhrallee



Gabriella Wollenhaupt

Schriftstellerin, Malerin

Gasenbergstraße 53
44269 Dortmund

Fon: 0231/488899
Mobil: 0172/2777950

Email: frauausglas@yahoo.de
www.gabriella-wollenhaupt.de



Schon als Kind erhielt Gabriella Wollenhaupt Malunterricht, studierte auch einige Semester Kunstgeschichte, entschied sich aber später für den Journalismus.

Nach 30 Jahren als WDR-Redakteurin im aktuellen Tagesgeschäft hat sich das geändert – die Malerei hat den Journalismus ersetzt.

Hinzu kommen rund 30 Bücher (Kriminalromane) davon 25 mit der Serienheldin Maria Grappa, die im Gravit-Verlag erschienen sind, viele Kurzgeschichten, Gedichte und ein ARD-Tatort-Drehbuch.

Drei Kriminalromane hat sie zusammen mit ihrem Mann Dr. Friedemann Grenz (Literaturwissenschaftler und freier Lektor) verfasst.

Bild links:

Verspiegelter

Durchblick

40 cm x 40 cm
Acryl, Pastell-
und Ölkreide mit
Glimmer auf
Leinwand.



Bild rechts:

Medusa

150 cm x 180 cm
Acryl, Ölkreide
auf Leinwand

Wir bedanken uns bei den Sponsoren und Unterstützern

Stadtbezirksmarketing
Innenstadt-West
Südwall 2-4
44122 Dortmund



www.karin-henze.de



Beratung - Vermietung - Verkauf

www.hetmeier-immobilien.de

Frau Erika Schneider

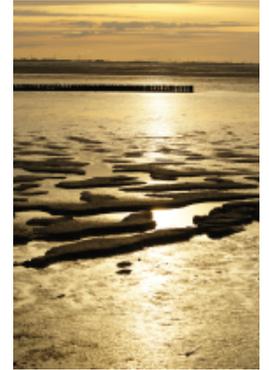
G3 GalerieGedankenGänge

Günther Ziethoff
Wittelsbacherstraße 3
44135 Dortmund

Mobile: 0170 / 4 55 73 52



Dortmund ist bunt



Ostwall 7 bleibt
Baukunstarchiv NRW